



**Liselotte Jetzinger**

Die gebürtige Linzerin hat in Wien eine Ausbildung bei der Arbeitsgemeinschaft für personenzentrierte Psychotherapie und Gesprächsführung absolviert. 1991 ließ sie sich in die Psychotherapeuten-Liste eintragen und erhielt damals die Konzession als Lebens- und Sozialberaterin. Von 1995 bis 2002 unterzog sie sich einer Aus- und Fortbildung in Huna bei Dr. Serge Kahili King in Österreich, Deutschland, Schweiz und Hawaii und wurde Huna-Lehrerin und -Beraterin. Seit 2004 ist sie Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien mit den Schwerpunkten Supervision, Huna-Seminare, Energie-Coaching und schamanische Beratung. Von ihr sind mehrere Bücher erschienen, unter anderem Licht-Schamanismus (Rhombos, 2005), Surfen im globalen Chaos – Anregungen zum Paradigmenwechsel, Rhombos-Verlag 2006, DAS 3x3 DER ENERGIE, Strahlen statt (Aus-)Brennen, BOD, Norderstedt, 2007.

**Kontakt**

Liselotte Jetzinger  
Kutschergasse 9/18  
1180 Wien  
Tel: +43 699/10091373  
e-mail: lilo.huna@nexta.at  
homepage: www.liselotte-jetzinger.at

Liselotte Jetzinger

## Vom materialistischen zum energetischen Weltbild

### Auf dem Weg zu einem neuen Werte- (und Bewertungs-) system

Im Laufe der vergangenen Jahre habe ich mich sowohl aus persönlichen wie aus beruflichen Gründen intensiv mit dem Thema eines notwendig erscheinenden und sich offenbar bereits vollziehenden Paradigmenwechsels weg vom materialistischen/mechanistischen Weltbild auseinandergesetzt, welches das abendländische Denken seit der Aufklärung in immer größerem Maße geprägt hat. Der Wandel ist zunehmend in allen gesellschaftlichen Bereichen erkennbar.

Am offensichtlichsten wird die Neuorientierung in der Forderung nach einer rücksichtsvolleren, ökologisch nachhaltigen Umgangsweise mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt, die von vielen gewünscht, aber auch von so mancher Seite als illusorisch oder sogar naiv betrachtet wird. Diese (scheinbare) Dichotomie von „Gutmenschentum“ einerseits und wirtschaftlichen Überlegungen andererseits kann jedoch, wie ich hier zeigen möchte, aufgelöst bzw. auf einer übergeordneten Ebene integriert werden.

Ausgelöst wurde mein Interesse an dem Thema des Paradigmenwechsels dadurch, dass ich persönlich wie wir alle von diversen globalen Dynamiken betroffen bin, und somit mein Repertoire an Lebensbewältigungs- und Sinnfindungsstrategien ausweiten musste. Darüber hinaus habe ich mich auch mit verschiedenen spirituellen Traditionen in Theorie und Praxis beschäftigt, die auf ganz anderen Metaphern aufbauen als auf der materialistischen, und die meinen diesbezüglichen Horizont erweitert haben.

Aber auch meine Arbeit als Psychotherapeutin, die heute bei der Beratung ihrer Klientel vor ganz anderen Herausforderungen steht als vor 20 Jahren, hat mich nach alternativen Vorstellungen suchen lassen, die der aktuellen Situation eher gerecht werden können. Die – relativ – stabile Gesellschaft, die ihr entsprechende psychische Fertigkeiten verlangte, ist von einer Situation abgelöst worden, in der chaotischen Dynamiken und Instabilität an der Tagesordnung sind und die viele Menschen extrem fordert (und manchmal überfordert).

Heute leben wir in einer Welt, in der nur eine „weltzentrische“ Herangehensweise – also ein Planen und Handeln im Kollektiv und mit Hilfe entsprechender Nationen- und Kontinente übergreifender Kooperation und Kommunikation – unsere Probleme lösen kann, in der aber nach wie vor ethnozentrisches und egozentrisches Denken vorherrscht. Das bedeutet, dass wir trotz der so genannten „Globalisierung“, die uns tatsächlich mit der ganzen Welt verbindet, weiterhin in Kategorien unserer eigenen Nation/Volksgruppe/Familie/„peer group“ denken und empfinden, also in loka-

*Materialismus und Aufklärung*

*Neue Strategien zur Lebensbewältigung und zur Sinnfindung*

*Chaotische Dynamik und Instabilität führen zu Überforderungen*

*Ethnozentrisch und egozentrisch*

**Das Überleben  
der eigenen „Sippe“**

len und familiären Dimensionen und uns primär danach orientieren, wie das Überleben dieser jeweils „eigenen Sippe“ gewährleistet werden kann.

Durch die globalen Probleme wie die prekäre Umweltsituation und die Überbevölkerung, die durch die vielfältigen und unüberschaubaren internationalen Verflechtungen immer unkalkulierbarer werden, entsteht nicht nur individuell, sondern auch kollektiv die zunehmende Notwendigkeit nach einem konzertierten Vorgehen, einem neuen Wertesystem, ja einem neuen Paradigma. Dies setzt die Fähigkeit zu einem Überblicksdenken voraus, das bisher nicht notwendig und wohl noch gar nicht möglich war.

**Neue Interpretation  
von Lebensprozessen**

Das weltzentrische Denken kann nicht allein durch intellektuelle Erkenntnis erschlossen werden, sondern nur durch eine vollkommen neue Interpretation und Bewertung von Lebensprozessen, was ein durchaus mühsames Durcharbeiten und Aufdecken eigener erlernter Anschauungen voraussetzt. Nur auf Basis einer tief greifenden Selbsterforschung kann dieser Transformationsprozess ausgelöst werden. So schwierig und manchmal auch beängstigend die momentane Situation auch oft erscheint bietet sie doch eine enorme Chance: Individuell wie kollektiv entwickeln sich das Gehirn sowie das Bewusstsein und die Persönlichkeit erst dann, wenn man mit Problemen konfrontiert ist, die trotz ihrer vorläufigen Unlösbarkeit zu dem Versuch motivieren, sie zu bewältigen.

**Der rein materialistische  
Zugang  
zum Leben wird in  
Frage gestellt**

Neben den gegebenen Probleme, die nach innovativen Konzepten verlangen, zeigen sich seit längerem verschiedenen Tendenzen und Innovationen im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich, die den rein materialistischen, mechanistischen Zugang zum Leben in Frage stellen, bzw. erweitern und ergänzen und somit auch dem beschriebenen Wechsel zu einem energetischen Paradigma zugeschrieben werden können. Mit diesen Innovationen und Entwicklungen meine ich unter anderem, den Bereich der Naturwissenschaften wie die Quantenphysik, die uns bewiesen hat, dass sich Materie bei entsprechender Betrachtung als Energie zeigt.

**Bewusstsein  
verändert Materie**

Innovative Forschungsansätze finden sich auch innerhalb des umfassenden Bereichs der biologischen Forschung. Beispielsweise gelangte die jüngere Gehirnforschung zu Ergebnissen, aus denen hervorgeht, dass Veränderungen im Bereich des Denkens (z.B. als Folge meditativer Praxis) auch die organische „Hardware“, d.h. die neuronalen Verbindungen, beeinflussen und diese dadurch modifiziert werden können (Bewusstsein verändert Materie!). Die erstaunlichen Forschungsergebnisse der Placebostudien zeigen uns, dass der Glaube tatsächlich heilen (oder auch krankmachen) kann, dass auch die Körperchemie von Erwartungshaltungen ganz wesentlich beeinflusst wird, ein Wissen, das Schamanen und Heiler aus unterschiedlichsten Kulturen zum großen Nutzen ihrer Patienten schon seit langem nutzen.

**Zunehmende  
Bedeutung der energetischen  
Medizin**

So spielt auch der Bereich der energetischen Medizin eine immer größere Rolle in unserer Gesellschaft. Medizinische Ansätze, die man vor nicht allzu langer Zeit noch als „esoterisch“ abgetan hätte (z.B. TCM, Akupunktur, Ayurvedische Medizin, Bioresonanz

usw.) werden zunehmend von einer breiteren Bevölkerungsschicht in Anspruch genommen und auch von Schulmedizinern in ihr Angebot integriert. Außerdem zeigen sich diese Strömungen auch im Bereich des Sports und der Wellness, die eine Integration energetischer Schulen erkennen lassen. (Yoga und Qi Gong sind längst gängige Angebote in Fitnessstudios.)

In der Technik sind ebenfalls diverse Innovationen und ein Paradigmenwechsel hin zu einem anderen Umgang mit Energie zu beobachten: Hier sei nur an das so genannte „Niedrig-Energie-Haus“, die Solar-Technologie und das Hybridauto erinnert, also an all jene Entwicklungen, die beitragen wollen und sollen, die globalen (Energie-)Probleme zu minimieren; hier wird weniger Verbrauch, also eine höhere Energieeffizienz (entgegen dem Dogma der Konsumgesellschaft) zum erstrebenswerten Ziel.

Wenn auch in einem nicht so offensichtlichen Zusammenhang mit der energetischen Thematik gibt es im Bereich der Wirtschaft Tendenzen, so genannte „Soft Skills“, neue Leadership-Modelle, Gender Mainstreaming und (weibliche) Kommunikationsfähigkeit zu fördern, was zeigt, dass kooperative, „weiche“ Wirklichkeitsbeschreibungen und Vorgangsweisen als effizient erkannt werden. Dies bedeutet, dass nicht nur harte Fakten, sondern auch weniger „greifbare“ Kommunikationsfertigkeiten entscheidend sind, wenn man wirtschaftlich erfolgreich sein oder Probleme lösen will.

Im Zuge all dieser Überlegungen habe ich mich gefragt, unter welche gemeinsame Überschrift man diese verschiedenen Innovationen in den Bereichen des Denkens, Erlebens und Handelns subsumieren könnte. Es stellt sich auch die Frage, was diese Entwicklungen mit unseren globalen und gesamtgesellschaftlichen Problemen zu tun haben und wie sie zu ihrer möglichen Lösung beitragen könnten. Inwieweit liegt diesen unterschiedlichen Bereichen eine Gemeinsamkeit zugrunde und inwiefern steht diese mit einer Bewusstseinsentwicklung der Menschheit (und dem damit einhergehenden Paradigmenwechsel) in Verbindung?

Wir müssen erkennen, dass sich alle wichtigen Menschheitsfragen letztlich mit der Gewinnung und Verteilung von Energie befassen. Hierzu gehört Energie im Sinne materieller Ressourcen (wie Nahrung und Behausung, Geld als Symbol für Waren und Dienstleistungen, Energie zum Betreiben von Maschinen u.a.m.) aber ebenso menschliche Arbeitskraft oder emotionale Energie, wie Zuwendung, Aufmerksamkeit, Liebe usw.

Auch das Streben nach „Status“ bzw. den dazugehörigen Symbolen, seien sie materieller oder immaterieller Natur, zielt letztlich darauf ab, sich Zugang zu materiellen Ressourcen wie auch zu Energie in Form von Aufmerksamkeit, Anerkennung u. ä. zu sichern. Infolgedessen ist offensichtlich, dass auch alle unsere globalen Herausforderungen mit der Gewinnung und Verteilung von Energie in Zusammenhang stehen.

Durch die Zunahme der Weltbevölkerung und den damit verbundenen Bedarf an Ressourcen spitzen sich diesbezügliche Konflikte

*Integration in die Schulmedizin*

*Höhere Energieeffizienz in der Konsumgesellschaft*

*Zur Problemlösung werden nicht nur harte Fakten benötigt*

*Alle wichtigen Menschheitsfragen drehen sich um Energie im weitesten Sinn des Wortes*

*Energie-Ressourcen bergen Konfliktpotenzial in sich*

**Zusammenhang  
von Energie- und  
Umweltproblematik**

te rasch zu. Auch alle Umweltprobleme, die als Folge menschlichen Handelns betrachtet werden müssen, stehen mit der Energieproblematik in Zusammenhang. Wenn all diese Probleme und die aus ihnen resultierende Kämpfe letztlich im Zugang zu Energie wurzeln, so bedeutet das im Grunde, dass das Erreichen einer neuen Bewusstseins (und Zivilisations-) ebene vor allem in einem neuen Zugang zum Gewinnen und Verteilen von Energie gekennzeichnet sein muss.

**Die alternative  
Sichtweise von  
Energie...**

Diese Möglichkeit einer alternativen Sichtweise betrifft nicht nur den äußeren Bereich, das heißt Waren und Dienstleistungen sowie die Energie zum Betreiben von Maschinen. Sie spiegeln sich vielmehr in all unseren interpersonellen politischen und ökonomischen Kommunikationsstrukturen und werden im Sinne eines selbstreferentiellen Mechanismus durch diese bestätigt und verstärkt.

So können wir also unsere inneren und äußeren Technologien, unsere Kommunikations- und Bewertungsprozesse im Hinblick darauf betrachten, wie wir Energie neu verstehen und somit auch effektiver mit ihr umgehen können. Zusammenfassend könnte man also die Frage stellen: Sind wir in der Lage, uns einen intelligenteren und energieeffizienteren Umgang mit unseren persönlichen und kollektiven Potentialen und Ressourcen vorzustellen, mit den Herausforderungen unseres Lebens, dem Streben nach Liebe und Glück?

**...erfasst unser  
gesamtes öffentliches  
und privates Leben**

Diese Frage bezieht sich auf alle externen, interpersonellen und intrapersonellen Prozesse, auf politische und wirtschaftliche Dynamiken, auf unsere persönlichen Beziehungen, unsere familiären Systeme und somit auf unser gesamtes öffentliches und privates Leben. Es darf nicht länger dadurch gekennzeichnet sein, dass wir weiterhin versuchen, einander gegenseitig zu überbieten oder gar zu „besiegen“. Vielmehr ist es höchste Zeit, ein kooperatives Verhalten zu entwickeln, welches immer energiesparender ist, als ein kämpferisches. Wir sind also in unserer menschlichen Kreativität gefordert.

**Kooperation  
statt Konkurrenz**

Einerseits gilt es, zum Beispiel durch neue Technologien und kooperative Vorgangsweisen energiesparender und effizienter zu agieren, andererseits ist ein gänzlich neuer Zugang zum Konzept der Energie selbst vonnöten, der sich, wie gesagt, auch schon zu zeigen beginnt.

**Auf der energetischen Ebene gibt es potenziell unendliche Energie**

Wenn die materiellen Ressourcen knapp werden und wir nicht auf den bekannten Weg, nämlich die (gewaltsame und katastrophale) Reduktion der Population, setzen wollen, müssen wir auf eine andere Ebene der Ressourcen ausweichen. Dies ist die energetische Ebene, auf der potenziell unendliche Energie vorhanden ist und wodurch Möglichkeiten zu ihrer Nutzung bestehen, die wir wohl großteils noch nicht einmal erahnen können.

Um dementsprechend neue Wege zu finden, bedarf es eines Konzeptes von Energie, das in unsere westliche, „aufgeklärte“ Vorstellungswelt integrierbar ist.

Von verschiedenen Seiten wurde festgestellt, dass das abendländische Denken und Leben von einer konzeptuellen Körper-Geist-Spaltung geprägt ist. Meines Erachtens besteht diese Spaltung in erster Linie im Fehlen eines „missing links“, eines energetischen Konzeptes. Energie“ ist nicht mehr ganz körperlich, aber auch noch nicht ganz geistig, kann durch den Geist beeinflusst werden und wirkt in der Folge auf den Körper, auf die Materie.

Indem wir die Energie als die verbindende Dimension erkennen, können wir unser enges und isoliertes Verständnis des Körper- bzw. Geist-Begriffs transzendieren. Eine energetisch orientierte Perspektive betrachtet sowohl materielle als auch immaterielle Entitäten als verschiedene Erscheinungsformen von Energie.

Auch wenn die Entwicklung eines eigenständigen westlich-aufgeklärten Energiekonzeptes noch in den Kinderschuhen steckt, muss uns das nicht hindern, bereits jetzt folgende Frage zu stellen: Wie Energie-effizient, Energie-optimierend oder sogar Energie-schöpfend ist eine bestimmte Technologie, eine gegebene Weise des Denkens, Fühlens, Kommunizierens, Handelns, Wirtschaftens etc.? Das heißt, dass wir alle Abläufe im technischen, im zwischenmenschlichen und im innerpersönlichen Bereich auf ihre Energieeffizienz hin überprüfen können und somit eine neue Bewertungsmöglichkeit haben, die uns Orientierung gibt und die das Diktat des maximalen Konsums als Kriterium für Erfolg, Glück und Genuss ersetzen kann.

Setzt man entsprechende Schwerpunkte gibt es sehr viele Möglichkeiten der Energie-Ersparnis ohne relevante Reduktion der Lebensqualität. Darüber hinaus können, zum Beispiel im wirtschaftlichen Bereich, win-win win-Lösungen erarbeitet werden, die sowohl wirtschaftliche wie auch Umweltkriterien integrieren, die auch noch den Mitarbeitern gegenüber faire Bedingungen schaffen und dem Konsumenten qualitativ hochwertige, leistbare Produkte liefern. Die Nachhaltigkeit dieses Vorgehens und die Zufriedenheit aller Beteiligten ist der rein materiellen Effizienz im Bezug auf die Energiebilanz hinzuzuzählen.

Vertreter bisher oft konkurrierender Lebensanschauungen können zu einer Kooperation kommen, weil sie ja alle eine (Energie-) Effizienz in einem bestimmten Bereich anstreben. So können sich Umweltexperten, Menschenrechtsaktivisten, Wirtschaftsfachleute, Kommunikationsexperten, Techniker, Arbeitsmediziner, an einen Tisch setzen, um auf Basis der angestrebten Energieeffizienz zu möglichst umfassenden Lösungen für verschiedenste Problemfelder zu kommen. Darüber hinaus können auch „Meister“ spiritueller und energetischer Traditionen einen wertvollen Beitrag zum Entwickeln eines abendländischen energetischen Konzeptes und zur Erschließung individueller Energiepotenziale leisten.

Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Experten mit „offenen Herzen und Gehirnen“ international, interkulturell und interprofessionell kooperieren und dabei interne und externe Technologien entwickeln und bevorzugen, die uns allen nicht nur das Überleben, sondern darüber hinausgehend ein reicheres, friedlicheres und beglückenderes Leben ermöglichen.

**Die Geist-Körper-Spaltung überwinden**

**Energie als verbindende Dimension**

**Energieeffizienz als Orientierungshilfe und Ersatz für maximales Konsumstreben**

**„Meister“ spiritueller Traditionen in die neue Konzeption des Lebens einbeziehen**

**Offenes Herz und offenes Hirn**